

Kompetent und engagiert

Roland Ruck als langjähriger KJR-Vorsitzender ausgezeichnet



Stellvertretender Landrat Norbert Reh überreichte Roland Ruck das Ehrenzeichen des Bayerischen Ministerpräsidenten für Verdienste von im Ehrenamt tätigen Frauen und Männern an den langjährigen Kreisjugendringvorsitzenden Roland Ruck. Foto: Lorenz Märtl

UNTERFERRIEDEN – „Die menschliche Gesellschaft gleicht einem Gewölbe, das zusammenstürzen müsste, wenn sich nicht die einzelnen Steine gegenseitig stützen würden.“ Dieses Zitat des römischen Philosophen Seneca münzte stellvertretender Landrat Norbert Reh auf Roland Ruck aus Burgthann, dem er im Rahmen des Neujahrsempfangs der Gemeinde das Ehrenzeichen des Bayerischen Ministerpräsidenten für Verdienste von im Ehrenamt tätigen Frauen und Männern überreichte.

Angesichts der Tatsache, dass sich laut einer Erhebung insgesamt 23 Millionen Bürgerinnen und Bürger in Deutschland (in Bayern fünf Millionen) für ihre Umgebung und die Gesellschaft engagieren, sei von einer Verdrossenheit in der Freiwilligenarbeit nichts zu spüren.

Roland Ruck engagierte sich besonders in der Jugendverbandsarbeit und „startete“ 1975 als ehrenamtlicher Jugendtrainer beim Sportklub Heuchling, war von 1982 bis 1990 2. Sprecher des Jugendrings Lauf im Kreisjugendring, 1990 bis 1998 Kreisjugendringvorsitzender und Vorstandsmitglied im Jugendfreizeitwerk Nürnberger Land. Dabei habe er immer deutlich gemacht, dass er aus der Jugendarbeit komme und diese ihn prägte. So habe er viele neue Ideen in die Arbeit eingebracht, wie z. B. das Spielmodell und integrative Jugendarbeit.

Ruck habe sich immer für eine gute Basisqualifikation der Jugendleiterinnen und Jugendleiter eingesetzt und auch ältere, langjährig tätige Mitarbeiter motiviert, sich für diese Tätigkeit zu qualifizieren.

Innovative Jugendarbeit

Unter seinem Vorsitz habe der KJR erstmals Fördermittel zur Projektförderung ausgelotet, mit denen innovative neue Formen und Inhalte der Jugendarbeit Unterstützung finden konnten. Sein Engagement sei nie an eine Funktion gebunden gewesen, sondern gelebtes Selbstverständnis. Obwohl er zwischenzeitlich keine Funktion mehr habe, stehe er nach wie vor als Fahrtenleiter zur Verfügung. In all den Jahren habe er in allen angesprochenen Bereichen mit großer Fachkompetenz und im Sinne des Gemeinwohls Idealismus und Kraft bewiesen. Er habe sich die Auszeichnung als äußeres Zeichen staatlichen Dankes für vorbildliches Wirken verdient. L.M.

Aus dem Polizeibericht

Dieb hatte leichtes Spiel

FEUCHT – Am Donnerstag erlebte eine 63-jährige Feuchterin in einem Supermarkt an der Schwabacher Straße ihre Einkäufe. Als sie die in ihrem Einkaufswagen deponierte Tasche einmal aus den Augen ließ, nutzte dies eine bislang unbekannte Person aus und griff zu. Mit der in der Handtasche befindlichen EC-Karte ging der Täter zur Postbank und konnte dort mit der in der Geldbörse befindlichen Geheimzahl 500 Euro vom Konto der Bestohlenen abheben. Die Polizei weist darauf hin, dass Geheimzahlen für Kreditkarten nicht mitgeführt werden sollten, da sonst Unberechtigte leicht an fremdes Geld gelangen können.

Burgthanns Attraktivität weiter steigern

Bürgermeister Meyer hielt Rückschau und Ausblick beim Neujahrsempfang – Engagement von Bürgern gewürdigt



Von Bürgermeister Heinz Meyer und Stellvertreter Hermann Bloß wurden geehrt und ausgezeichnet: Thomas Ritter, Leonhard Rupprecht, Heinz Matzkowitz, Fritz Felßner, Roland Ruck, Georg Völkl, Helmut Röhrich, Ursula Philipp und Karl-Jürgen Osterkamp (v.l.n.r.). Fotos: Märtl

BURGTANN/UNTERFERRIEDEN – „Die Zukunft erkennt man nicht, man schafft sie!“ Mit diesem Zitat eines polnischen Autors überschrieb Bürgermeister Heinz Meyer seine Betrachtungen zum diesjährigen Neujahrsempfang der Gemeinde Burgthann im Haus der Musik in Unterferrieden. Er blickte nicht nur auf das vergangene Jahr zurück, sondern hielt auch Ausschau. Burgthann, so Heinz Meyer, habe im vergangenen Jahr viel für die Zukunft geschaffen. Exemplarisch nannte er Neuansiedlungen im Gewerbegebiet, die Schaffung der Mittelschule, ausreichend Kinderkrippen- und Kindergartenplätze, ein reiches Vereins- und Kulturleben sowie die gute Zusammenarbeit mit den Schwarzsachtalgemeinden und den Nachbarn in der Oberpfalz.

Burgthann, so Meyer, habe seinen Einwohnern viel zu bieten. Diese Lebensqualität wolle man weiter verbessern. Zentrales Anliegen müsse es sein, die Qualitäten von Burgthann herauszustreichen, „denn nur so schaffen wir Zugehörigkeit.“ Deswegen werde man konsequent den Weg fortsetzen, die Attraktivität von Burgthann zu erhöhen, denn Infrastruktur und Freizeitangebote, Kindergärten und Schulen, Sport und Kultur wären unverzichtbar. „Gemeinden, die in diesem Bereich gut aufgestellt sind, haben Zukunft. Sie machen den Alteingesessenen gute Angebote und ziehen neue Einwohner, besonders junge Familien an. Und sie sind attraktiv für Investoren und Unternehmen, die sich neu orientieren oder weitere Arbeitskräfte suchen.“ Burgthann könne mit seinen Standortvorteilen im Hinblick auf Lage, Infrastruktur, Verkehrsanbindung und die Nähe zu Nürnberg punkten.

Zwar sei die Zahl der Einwohner im Vergleich zum Vorjahr leicht zurückgegangen (von 11.230 auf 11.215) aber die gestiegene Zahl der Eheschließungen (25) auf 55, die Steigerung bei den genehmigten Bauanträgen (101 statt 78) und die gleichbleibende Zahl der Geburten (83) stimme optimistisch für die Zukunft. Zufrieden zeigte er sich über die Neuansiedlung von Betrieben (Simbeck), wobei er an seinen Vorgänger im Amt, Georg Hirsch, erinnerte, der mit der Ausweisung des Gewerbegebietes bei Oberferrieden Weitblick bewies.

Verwaltung modernisiert

In seinem Rückblick streifte er die Modernisierung und Umstrukturierung der Verwaltung, die weitere Umsetzung des Kommunikationskonzeptes über neue Medien, die Versorgung von Grub und Großvoggenhof mit DSL, die zahlreichen Hoch- und Tiefbaumaßnahmen, die Bereiche Wasserversorgung und KZV, die Einführung der Burgthanner Dialoge, Schaffung der Mittelschule Burgthann und Ganztagschule im Schulverbund mit Postbauer-Heng, Seniorenrundfahrten, Eröffnung des gemeindeübergreifenden Nordic-Walking-Parks in enger Zusammenarbeit mit den Sportvereinen und die Präsentation der Gemeinde auf der Freizeitmesse in Nürnberg.

Als überörtliche Maßnahmen, die aber auch einen Beitrag zur Attraktivität der Gemeinde darstellen, nannte er die laufende Sanierung des Dörlbacher Einschnitts, den Bau von Radwegen und die Erneuerung der Kreisstraße LAU 22 in Richtung Grünsberg. Als sehr fruchtbar nannte er die Partnerschaften mit Chateauponsac (20-jähriges Jubiläum) und St. Rupprecht.

Dieses Jahr stehe ganz im Zeichen von Epelein. Für die Festspiele, deren Schirmherr Nürnbergs Oberbürgermeister Ulrich Maly sei, läuft

beie der Kartenvorverkauf im Rathaus.

Abwechselnd und umfangreich sei das Programm des Kulturkreises. Die steigende Resonanz sei erfreulich. In diesem Zusammenhang dankte er auch allen Vereinen für die stete Unterstützung, insbesondere beim Tag der Umwelt und beim Ferienprogramm. Ohne die Mithilfe wären diese beiden Veranstaltungen nicht möglich.

In seinem kurzen Ausblick streifte er Planung und eventuellen Baubeginn des neuen Bauhofs, die Fertigstellung des Straßenausbaus Pfaffenherd, den Ausbau weiterer Straßen in der Espansiedlung, den Bau eines Parkplatzes am Kindergarten Mimberg, die Deckenerneuerung und Kurvenverbreiterung der Gemeindeverbindungsstraße von Ezelsdorf nach Grub und Verbesserungen bei der Wasserversorgung.

Ein Thema im Gemeinderat werde auch die Neugestaltung des Burgvorplatzes im Rahmen des Städtebauförderungsprogramms sein, wofür man allerdings nur dann Zuschüsse erhalte, wenn ein Konzept erarbeitet sei.

Meyer zeigte sich zuversichtlich, dass man mit einer soliden finanziellen Basis und einer immer vernünftig agierenden Gemeindepolitik an die Herausforderungen der Zukunft und an das neue Jahr herangehen könne.

Dass die Gemeinde heute so gut dastehe, verdanke sie den gemeinsamen Anstrengungen von Wirtschaft und Politik. Sie blicke aber auch auf eine lange und gute Tradition bürgerschaftlichen Engagements zurück. Viele Bürgerinnen und Bürger würden sich in Vereinen und Initiativen einbringen, viele Firmen und Geschäfte sponsoren soziale Projekte oder kulturelle und sportliche Events. Sie alle würden dazu beitragen, dass es sich in Burgthann gut leben lasse. „Sie alle fühlen sich mit unserer Gemeinde verbunden und wissen, dass es sich lohnt, für Burgthann zu arbeiten.“

Er nutzte den Empfang dazu, allen für die gute Zusammenarbeit zu danken, mit der Versicherung, dass die Gemeinde bürgerschaftliches Engagement weiter fördern und Möglichkeiten zur Mitwirkung weiter ausbauen werde. Der Dank galt den Gewerbetreibenden für ihren unternehmerischen Einsatz und den Nachbargemeinden für die interkommunale Zusammenarbeit.

Thomas Ritter erhielt nun auch seitens der Gemeinde ein Geschenk für seine Leistungen als Absolvent

der Bayerischen Elite Akademie, die schon Staatsminister Schneider bei der Überreichung der Abschlusszertifikate (wir berichteten) gewürdigt hatte.

Für ihr Engagement beim Blutspenden (75 Mal) wurden Ursula Philipp und Karl-Jürgen Osterkamp mit der Silbernen Bürgermedaille ausgezeichnet.

Die gleiche Auszeichnung gab es für Leonhard Rupprecht (40 Jahre bei der FFW Ezelsdorf), Hartmut Röhrich (langjähriger Kassier, Schriftführer und Fahnenführer der Soldaten- und Kriegerkameradschaft) sowie Georg Völkl, den „Motor und guten Geist“ beim FSV Oberferrieden.

Mit der goldenen Bürgermedaille der Gemeinde wurden Engagement und Einsatz von Fritz Felßner und Heinz Matzkowitz gewürdigt. Felßner gehört zu den tragenden Säulen der FFW Pattenhofen, wo er seit 1978 1. Vorstand ist. Heinz Matzkowitz engagiert sich in Ezelsdorf nicht nur für die Feuerwehr. 30 Jahre ist er deren 1. Vorstand, wirkte als Kommandant und als stellvertretender Kommandant und ist nun auch Vorstand der Jagdgenossenschaft. „Du bist immer da und sagst nie nein, wenn man dich braucht“ sagte Bürgermeister Heinz Meyer in seiner Würdigung.

Zwei Umweltpreisträger

Mit dem Umweltpreis 2010 der Gemeinde wurden die Fördergemeinschaft Burg Burgthann und die Ezelsdorfer Goldhutschule ausgezeichnet, deren eingereichte Projekte den Gemeinderat überzeugten. Die Fördergemeinschaft habe sich, so Meyer, zahlreiche Meriten beim Erhalt und der Pflege der Burg verdient. Den Umweltpreis gebe es für die Freilegung des Burgbrunnens, der in mühevoller und anstrengender Handarbeit bis in eine Tiefe von 27 Metern gesäubert wurde. Dies wertete der Gemeinderat nicht nur als einen wichtigen Beitrag für den Erhalt der Burg, sondern auch für den Boden- und Gewässerschutz. Der Brunnen sei nun wieder funktionsfähig und in einem vorzeigbaren Zustand.

Große Freude herrschte auch bei der Leitung, Schülerinnen und Schülern sowie weiteren Helfern der Goldhutschule Ezelsdorf, die den Umweltpreis der Gemeinde für den Bau von Nisthilfen für Vögel und ein Insektenhotel erhielt. Sie sind Ausfluss eines Projekts der Schularbeitsgemeinschaft Praktisches Gestalten, bei dem es um die Verbesserung der Lebens-

bedingungen für Vögel und Insekten ging.

Heinz Meyer wertete dies als einen wichtigen Beitrag für die Umwelt. Den Beteiligten wünschte er bei ihren Bemühungen weiterhin viel Spaß.

Für musikalische Farbtupfer sorgte mit ausdrucksstarkem Sologesang Anna Katharina Goldbach.

Mit einer ganz besonderen Bilderschau – Luftaufnahmen der Burgthanner Ortsteile aus den 60er Jahren – führte Bürgermeister Heinz Meyer den Gäste vor Augen, wie sich die Gemeinde entwickelt hat. Oft mussten selbst Einheimische ganz schön nachdenken um herauszufinden, um welchen Bereich es sich handelte.

Der Neujahrsempfang der Gemeinde klang aus beim zwanglosen Gespräch, bei dem das Team der Burgschänke dafür sorgte, dass keiner Hunger oder Durst leiden musste.

Gesehen und offiziell begrüßt wurden von 2. Bürgermeister Hermann Bloß; Anna Wedel und Christine Koller, Witwen früherer Bürgermeister, stellvertretender Landrat Norbert Reh, die Bürgermeister Erich Odörfer (Altdorf), Bernd Ernstberger (Schwarzenbruck), (Horst Kratzer (Postbauer-Heng), Helmut Himmeler (Berg), 2. Bürgermeister Stefan Zeltner (Pyrbaum), Ehrenbürger und Altbürgermeister Georg Hirsch, Altbürgermeister Hans Braul (Postbauer-Heng), die Damen und Herren Gemeinderäte, ehemalige Gemeinderäte ab 1972, Träger der Goldenen Bürgermedaille, Rudolf Vollertsen, Träger des Bundesverdienstkreuzes, die Geistlichen Klaus Mendel (Burgthann), Völker Dörrich (Oberferrieden) und Alfred Hausner (Postbauer-Heng), die Leiterinnen der Kindergärten, Rektoren, Konrektoren, ehemalige Rektoren und Konrektoren der Schulen, die Vereinsvorstände, 1. und 2. Kommandanten der Feuerwehren, BBV-Ortsobmänner, Forstobater Peter Hofmann, Polizeihauptkommissar Ludwig Fruth, Vertreter der Banken, Hermann Vitzthum und Paul Hartl (Raiffeisenbank Oberferrieden-Burgthann), Wilfried Koch (Sparkasse), KBM Andreas Hübner, KBM Thomas Pölloth, der frühere Kreisbrandmeister Georg Mederer, AWO-Heimleiter Heinz Neudert, Dr. Reinhard Debernitz (Gebietsverkehrswacht), Tobias Rost, Jugendforum, Verleger Ulrich Bollmann (Der Bote für Nürnberg Land), Abteilungsleiter der Verwaltung. LORENZ MÄRTL



Mit den Umweltpreisträgern 2010 freuen sich 1. Bürgermeister Heinz Meyer (rechts) und 2. Bürgermeister Hermann Bloß (links). Die Goldhutschule Ezelsdorf war mit einer Abordnung gekommen, die Fördergemeinschaft Burg Burgthann vertrat Vorsitzender Harald Kern (2.v.r.).